

Coridas News

Berichte aus dem Leben einer Guggenmusik
geschrieben von:



Agten Martin
Arnold Philipp
Karlen Roger
Zenklusen Armin

28. Februar 2009

Zusammenfassung

Nach der ersten Ausgabe unserer Zeitung, haben wir uns entschlossen, dass wir auch in der Jubiläumssaison eine Ausgabe unserer Onlinezeitung herauszugeben.

Wie im letzten Jahr werden wir nach jedem unserer Anlässe einen, von einem unserer Mitglieder geschriebenen, Bericht veröffentlichen. Dort werden natürlich nicht nur die ernstesten Geschichten aus dem Guggenmusikerleben zu lesen sein, sondern auch das amüsante am Musikantendasein, wie aber auch Pleiten Pech und Pannen oder einfach nur skurrile Ereignisse.

Allen die jetzt interessiert sind, wünsche ich beim Lesen viel Vergnügen! Ich hoffe, dass die Lachmuskeln reichlich angeregt werden!

Auf in die Jubiläumssaison. Lasst uns auf 20 Jahre Guggenmusik Coridas Natters anstossen.

Information für den Leser:

Wer Rechtschreib-, Grammatik- oder auch Stilfehler findet, darf diese sehr gern behalten!



Inhaltsverzeichnis

1 Dorfturnier "auf dem Stapfen"	2
1.1 Match 1: De halt nit	2
1.2 Match 2: 9.44 Uhr vs FC Panasch. 0:0	3
1.3 Match 3: 10.39 Uhr vs 10 Kleine Jägermeister. 0:2	3
1.4 Match 4: ? Uhr vs Mountain Soccers. 0:1	3
1.5 Match 5: 12.18 Uhr vs GM Belalphäxe. 1:1	4
1.6 Match Nr.24 Platz West	4
1.7 Match 7: vs 1.FC ST.Pauli. 0:3	5
1.8 Das Letzte Gruppenspiel vs FC Hopp Schwiiz 2	5
1.9 Der Letzte Match des Tages von Coridas Calcio	5
2 Ausflug ins Blaue	7
2.1 oder ABC eines Sommerwochenendes der GM Coridas	7
3 Übungsweekend 2008	12
4 Häxuball	15
5 30 Jahre Serenas	18
6 Sanpanchos	21
7 Drachenausbruch & Kinderumzug	23
8 Umzug in Leuk/Susten	27
9 Pampersfäscht etc.	29
10 Ausflug ins Blaue	31
11 Sache git's! oder Wusstet Ihr schon?	32
11.1 Dorfturnier Naters	32
11.2 Aspi	32
11.3 Übungsweekend	33
11.4 Häxuball	33
11.5 30 Jahre Serenas	33
11.6 Sanpanchos zum Stäg	34
11.7 13.2.09 - 15.2.09	34
11.8 16.2.09 - 22.2.09	34



Kapitel 1

Dorfturnier "auf dem Stapfen"

Naters - Das erste Grümpeltturnier 2008 war ein Teilerfolg! Das Bier war flüssig und die Leute gut gelaunt!

Wie immer war unser Treffpunkt das gelbe Kassenhäuschen beim Haupteingang! In den Gesichtern unserer Spieler war zu erkennen: "Oje, wieso müess ich immer zu jedem scheiss ja sägo!" Dann folgte noch eine kleine taktische Besprechung ("Ich hie, dü da, dü bisch hinina und dü ja weiss eu nit spilsch de eifach. ")

1.1 Match 1: De halt nit

oder wer nicht kommt zur rechten Zeit, bekommt keine Punkte (allerdings öi kei Schläg)

Das erste Spiel wurde dann schon einmal um 15min. verschoben! (So was, da hätti me veli lenger chenne am Chischi horche!) Dies, da trotz verstrichener Anmeldefrist, am Vorabend noch eine Mannschaft angemeldet wurde. Das erste Spiel war keine grosse Nervensache, da die gegnerische Mannschaft gar nicht erst den Weg ins Sportstadion Stapfen fand. Diese Partie haben wir dank der Unpünktlichkeit unsere Gegner 3:0 Forfait gewonnen. Der Name der nicht anwesenden war Panathinaikos Barbaroy. (Anm. der Redaktion: "Das isch gleubi der Vetter vam Herkules Sohn des Zeus")

Da nichts mit Fussball war, haben wir uns unserer dritt liebsten Beschäftigung gewidmet! Wir haben uns nämlich ein paar Bierchen gegönnt. Allerdings war dieses Jahr die Planung davon Recht erschwert worden, da die alte Kantine nicht offen war (Anm. der Redaktion: Was soll der Scheiss?). Somit haben wir uns halt hinter dem Goal des West-Platzes verschanzt. Und jedem Torwart tatkräftig Hilfe geleistet, indem wir ihm lautstark rieten in welche Ecke er springen soll. Es war meistens links (Anm. der Redaktion: Erstes Tor fiel links) " Die schiessend hie alli immer uf lings!!!! "). Die Tore fielen in diesem Tor also sehr Linkslastig aus.



1.2 Match 2: 9.44 Uhr vs FC Panasch. 0:0

Dies war die erste Bewährungsprobe für den Coridas Calcio. Ein Spiel auf sehr gewöhnungs bedürftigem Niveau. Ein klassischer Match mit einer Mittelfeld Schlacht welche durch die nicht treffsicheren Stürmer nicht entschieden worden ist!

Eine Tolle Leistung, trotz schlechtem Spiel unserer Mannschaft, resultiert schliesslich verdient ein Punkt. Allerdings muss man erwähnen, das der FC Panasch bereits im ersten Spiel einen Spieler verletzungsbedingt einbüsste. Trotzdem stand er tapfer auf dem Feld! Wie letztes Jahr war der Chacentod (ich) seinem Namen wieder gerecht geworden! Dieses Jahr sollte es einen neuen aus dem tiefsten Goms stammenden Toptorjäger geben, welcher wohl für die Schweiz Aufgeboten worden wäre, wenn Köbi Kuhn seine Leistung gesehen hätte. Und er nicht Für die kroatische Nati spielen würde. (Anm. der Redaktion: "das häni jetzt schön gseit")

Weiter im Text und mit der nächsten Kiste Bier! Die ersten Bierfürze und Rülpsen waren schon im Anmarsch! Wie sich das gehört! Wir konnten ja so Schweinisch tun da ja die Spielerfrauen nicht da waren oder verhindert waren.

1.3 Match 3: 10.39 Uhr vs 10 Kleine Jägermeister. 0:2

Das Spiel Nr. 10 auf dem Platz West war Coridas Calcio gegen die 10 kleinen Jägermeister! Im letzten Jahr trafen die beiden Teams aufeinander was eine klare Geschichte für das damalige Coridas Racingteam war. Aber wie so oft im Fussball, ist der Favorit nur auf dem Blatt stark und nicht auf dem Feld! In diesem Jahr haben wir uns diese Aufgabe wohl zu leicht vorgestellt. Darum war dies ein enttäuschender Match mit vielen Fehlern auf unserer Seite. Diese Fehler waren so fatal das wir dieses Spiel 0:2 verloren haben! Am ende war die Enttäuschung der Mannschaft auf dem Feld zu spüren. Aber wie es schon die alten Römer gesagt haben (oder waren es die Griechen !?): "Aus Niederlagen wird man nur stärker!" Nach dem Match haben sich einzelne Spieler über den Schiedsrichter aufgeregt weil dieser, nichts gegen die verschiedenfarbigen Dressen unserer Gegner unternommen hatte. Tja, das gibt's halt.

CoridasBlick

Tomatenwertung:

5 Tomaten für den Schiedsrichter.

1.4 Match 4: ? Uhr vs Mountain Soccers. 0:1

oder Zeiten sind im Dorfturnier eher relativ, relativ dehnbar

In diesem Spiel präsentierte sich uns ein sehr starken Gegner. Doch Coridas Calcio hielt sich überraschend gut und alle wirkten sehr fit! Nach der nicht eingeplanten Niederlage gegen die 10 klein wüchsigen Hobby Spieler von den 10 kleinen Jägermeistern, musste Coridas Calcio ja etwas zeigen. In einem fairen aber harten Spiel gelang es dem Gastgeber nie uns richtig unter Druck zu setz-



ten. Coridas Calcio kam immer wieder mit gefährlichen Gegenstößen vor das Gegnerische Gehäuse. Doch am Ende konnte sich der Turnierfavorit trotzdem gut aus der Affäre ziehen. Mit einem 1:0 gewannen die ÖTZIS aus dem Natisher Berg gegen einen reichlich angeheiterten aber fitten Coridas Calcio. Da wir uns nur selber schlagen können war dies die logische Konsequenz nach dem Hunter (Jäger) Spiel.

1.5 Match 5: 12.18 Uhr vs GM Belalphäxe. 1:1

Oder sechs auf dem Feld ,drei Reserve Torhüter hinter der Linie und ein Schiedsrichter gegen die Coridas. Es ist Derby Zeit auf dem Platz West.

Wie beinahe jedes Jahr spielen wir gegen die Häxen van der Belalp (Guggenmusik Belalphäxe). Dieses Jahr Spielten die Häxen wieder mit ihrem jung Senioren Zidane(Anm. der Redaktion: Benji der mit der Glatze spielt). In diesem Spiel konnte sich Coridas Calcio nicht aus der Krise schiessen, da der Schiedsrichter, nach einem Foul und der anschliessenden Rettungtat eines NICHTSPIELENDEN Zuschauers, weder einen Penalty noch das Tor gab. (Kommentar Schiedsrichter: "Die schlät ier ja gli no!") Somit war es ein Derby wie im Bilderbuch von Fix und Foxi. Das Spiel wurde von uns dominiert, aber wie so oft in diesem Jahr hatten wir zuerst kein Glück und dann kam auch noch Pech dazu. Die Hexen vom Scheiterhof gingen mit 0:1 in Führung durch ein Tor von Zidane. Das Tor war total gegen den Spielverlauf. Aber wie es schon in der Bibel stand, machst du die Tore nicht vorne, so kriegst du sie hinten.

Mit dem Rücken zur Wand und mit der Hand in der Scheisse hatte sich unser Team zusammen gerafft und gezeigt, dass wir in diesem Derby nicht verlieren wollen und können. Endlich kam es zu einem erneuten Angriff. Pipo holt einen Einwurf heraus, ergreift sofort den Ball und wirft ihn Quer durch den Strafraum. Dort kommt Agti angebraust und versenkt den Ball per Kopf! (Anm. der Redaktion: "Im minimum eis Chopfballgoal hei wer no immer gschosse.")

Wir trennten uns somit doch noch 1:1, was für uns eindeutig zu wenig war! Nach Pfostenschuss und etwelchen Paraden des gegnerischen Torwarts kamen wir doch noch mal mit einem Blaumelierten Auge davon.

Jetzt sind wir so ca. Bei der Hälfte des Tages angelangt. Da die Coridas nicht jünger werden, sonder nur besser, haben wir uns dazu entschieden, die Nachwuchs Förderung etwas besser zu betreiben! In ein paar Jahren werden wir natürlich über ein eigenes Trainingsgelände verfügen und wieder zu den besten Teams gehören.

1.6 Match Nr.24 Platz West

Oder das Star Ensemble der Trillini gegen das Siegeshungrige Coridas Calcio: 0:2

In einem Spiel in dem wir auf Libero und Mandecker setzten, hatten wir den Gegner total im Griff! Dies war eines unserer besten Spiele des Turniers. Dies war die Wiedergeburt eines ewigen Talentes. Der Doppel Pack des Kroatischen Wirbelwind aus dem Goms sorgte für einen historischen Sieg! Kein Spieler un-

serer Mannschaft hatte in seiner Karriere als Hobby Fussballer so ein geiles Tor erzielt. Agti erkämpfte sich im Mittelfeld gegen den herausstürmenden Goalie den Ball spielte einen Zuckerpass auf Pipo. Dieser spielte einen eleganten Lupfer über die gesamte Abwehr ins weite Eck. Dieses Tor werden wir wohl nie vergessen. Das andere Tor fiel nach einem Penalty welcher Pipo herausholte und selbst verwandelte. Kaltblütig, elegant und immer mit einen charmanten Lächeln. Ist das der Star der Zukunft?!?

1.7 Match 7: vs 1.FC ST.Pauli. 0:3

Langsam aber sicher Spielen wir Jahr für Jahr gegen dieselben Teams. Wie letztes Jahr so setzte es auch dieses Jahr eine Niederlage gegen den hohen Turnierfavoriten ab. Ein 3:0 sieht zwar eindeutig aus, aber so eindeutig wie das Resultat war, so war das Spiel sicher nicht. Gegen einen solchen Gegner macht Fussball nicht Spass, darum spielen meine Schäfchen nicht mit 100 protzend Einsatz. Es war ein sehr langweiliges Spiel, da wir nur auf Schadensbegrenzung aus waren! Wir wollten uns schonen für das letzte Gruppenspiel gegen einen sehr Starken Gegnern.

1.8 Das Letzte Gruppenspiel vs FC Hopp Schwi- iz 2

Es war ein Kräfte messen zwischen zwei Giganten in dieser Gruppe. In einem sehr munteren Spiel mit vielen Strafraumszenen gab es leider nur ein Tor zu bewundern. In diesem Spiel hätte sicherlich mehr als nur dieses Tor fallen können. Aber wie es im Fussball sehr oft ist, liegt zwischen Jubel und Schmerz nur eine Fingerbreite.

Das Entscheidende Tor gelang Losi (Anm. der Redaktion: dem Botsch im Big People Dress) nach feiner Vorarbeit des wohl besten Coridaner an diesem Turnier. Am Ende der Gruppenphase blickte unser Coach in enttäuschte und müde Gesichter. Die Enttäuschung war natürlich begründet, denn trotz einem guten Turnier spielten wir in unserem letzten Spiel nur um Rang 9 und 10.

Der Gegner in diesem Platzierungsspiel waren die Pampers aus Brig, mit unserem letzt jährigen Verstärkungsspieler Veit (Anm. der Redaktion: "Kassier soll mal di Transfersumma ikassiere").

1.9 Der Letzte Match des Tages von Coridas Calcio

Mit einer würdigen und tollen Leistung verabschiedete sich der Verein aus dem Turnier. Das Ganze gegen einen Gegner, welcher im ganzen Spiel, zwei Chance hatte. Doch unser bis Dato etwas unglücklich agierenden Torhüter klärte elegant! In einem Spiel wo wir spielerisch und taktisch überlegen waren, hatten wir



auch das Glück welches uns am Vormittag gefehlt hatte wieder zurück ergattert. Mit klarer besserer Chancenauswertung, Spielwitz und Verständnis kamen wir zu einem klaren 3:0 Sieg, welcher in der ganzen Zeit des Spiel nie in Gefahr war. Wer weiss, wenn sie so schon den ganzen Morgen gespielt hätten, was drin gewesen wäre!

Ich möchte mich hiermit auch bei allen Fans die uns sehr lautstark unterstützt haben bedanken und hoffe das IHR auch beim Nächsten Turnier wieder eure Stimmbänder strapaziert und uns anfeuert.

Letzte News

Aus verlässlichen Quellen des Vereins haben wir auch schon erfahren, dass Verhandlungen mit Spielern geführt werden, welche nächstens einen Vertrag unterzeichnen sollen. Mit vielen Grüßen und den Toren des Turniers verabschiedet sich euer Sportreporter Fibster. Wie letztes Jahr so auch dieses Jahr habe ich mich sehr gefreut mit diesen Hightech Medien zu arbeiten. Ciao Servus und bis Bald an der Euro08 in der Schweiz und Österreich.

©Fibster Euer Liebster



Kapitel 2

Ausflug ins Blaue

2.1 oder ABC eines Sommerwochenendes der GM Coridas

Geschrieben und ausgedacht von mir, Armin "IL CALMO" Zenklusen

Eigentlich sollte ich ja einen Artikel schreiben aber da ich ja nicht der geborene Schriftsteller, sondern eher ein Beinsteller bin, wird dieser Beitrag etwas anders ausfallen als gewohnt. Demjenigen dem das nicht gefällt, soll sich bei unserem Chefredaktor melden und die ganze Sache besser machen. Ach ja, die geschichtlichen Ereignisse sind nicht nach Zeit eingeteilt sondern nach Alphabet. Aber keine Angst, bei mehrmaligem lesen sollte auch der letzte hirntote der Geschichte folgen können.

A

wie Aspifäscht 2008. Am Wochenende des 26.7.08 war wieder unser traditionelles Aspifäscht auf dem Programm. Sehnsüchtig erwarteten die Coridianer dieses Wochenende. Da immer viel Spass und Geselligkeit zu erwarten war, erschienen dann auch alle gut gelaunt. Das auch jede Menge Alkohol im Spiel war muss wohl nicht noch speziell erwähnt werden.

B

wie "Bringt ächt der Mike öi alles wa wer vergässu hei?". Ein ganz grosser Dank gilt an dieser Stelle einem kleinen Menschen, nämlich unserem Retter in der Not: MIKE. Dieser durfte nämlich alles was wir so vergessen hatten noch mitbringen (Räucherkerzen gegen Mücken und so weiter). Danke Mike

C

wie Checks (gewaltvoller Zusammenstoss zweier Personen mit meist einem Sieger) auf die Luftmatratze. Die aufgeblasenen Luftmatratzen (siehe L) liessen so manch männlichen Coridianer auf blöde Gedanken kommen und so wurde ein wenig dem "cheggu" gefrönt. Die Personen werden jetzt nicht erwähnt da sie ja

schon mit blauen Flecken zu kämpfen hatten (Fibi, ich hä immer no es gwis-sus Zieh in der Ranzugägund). Etwelche Coridianer beklagten sich dann auch anderntags über zunehmenden Luftverlust der oben genannten Luftmatratzen. Aus Sicht des Schreiberlings hat das keinen Zusammenhang mit dem "cheggu". Wer's glaubt wird selig.

D

wie "De bring isch nu es Äpfelti". Diesen Satz hörte man immer wieder von einem bestimmten Coridianer, wenn man ihn fragte ob er noch etwas brauchte. Auch ich habe ein bis zwei (Flaschen) "Äpfelti" mit besagtem Coridianer getrunken. Jedoch schien bei nicht erwähntem Coridianer der Apfelkonsum grössere Wirkung zu zeigen, als bei manch anderem. (Sorry Sili, aber mit dier Äpfelti z trichu fätzt voll und ich machus immer wieder gärü)

E

wie Einkaufen. Wie es bei jedem Fest üblich ist, wird natürlich für das leibliche Wohl der Bande gesorgt. Der kroatische Coridianer und meiner einer übernahmen diesen sehr verantwortlichen Job. Das führte uns in den anders sprechenden Teil unseres Kantones (nicht Lötschental, sonder Unterwallis) zu einem Grossverteiler dessen Name mir gerade entfallen ist. Der Einkauf entwickelte sich zu einem spassigen Suchen der benötigten Waren. Deshalb nennt man solche Geschäfte wahrscheinlich auch Grossverteiler. Schlussendlich hatten wir dann auch alles beisammen und so konnten wir uns wieder auf den Rückweg ins eindeutig schönere Oberwallis machen.

F

wie Fällt mir gerade nichts ein.

G

wie "Entweder geisch dü gah liggu oder ich, ver beidi hets apa kei Platz meh". Bei besagtem Coridianer (siehe D) zollte der Apfelkonsum nun seinen Tribut und so langsam aber sicher wurde seine Coridianerin ab der Spässe ihres Coridianers etwas gereizt. Natürlich blieb alles im normalen Rahmen und nach zirka 11 Minuten seine-eigene-Brustwarzen-streicheln-und-dabei-seiner-Coridianerin-nachlaufen, entschied sich besagter Coridianer schlafen zu gehen. Das dieser nicht genannte Coridianer noch wegen dem fantastischen Reissalat seiner Coridianerin die Gegend um den Wagen des kroatischen Importmusikus näher anschaute, wird in diesem ABC nicht weiter erwähnt.

H

wie Mike's Hängematte. Jeder macht sich so seine Gedanken wie und vor allem wo er sein Schlafgemach aufstellen will. Manch einen zieht es in ein Zelt, den anderen auf die Pritsche des Lieferwagens, den nächsten auf die Empore (wenn man dem so sagen kann) und der nächste bringt seine Hängematte mit. Aber nicht irgend eine Hängematte sondern eine ganze Hängemattenkonstruktion,

deren Aufbau eine Angelegenheit für sich war. So durfte auch dieses Jahr das Aspifäschtl wieder eine Premiere miterleben in Sachen kuriosen Schlafmöglichkeiten.

I

wie Intelligenz. Was ist überhaupt Intelligenz? Auf die Frage gibt es verschiedene Antworten: Wenn man alles weiss, sagen die einen. Man muss aus dem bisschen, das man weiss, auf alles andere schliessen können, sagen die anderen. Man muss gar nichts wissen, behaupten Dritte, man muss nur wissen, wo man alles erfährt. Zirka alles das und noch viel mehr wird in unserm Aspifest diskutiert und erforscht.

J

wie Jamsession. Wie jedes Jahr tauchen immer wieder Instrumente im Aspi auf die nicht gerade alle etwas mit Guggenmusik zu tun haben. Eine Gitarre zum Beispiel. Jedoch wurden diese sinnvoll genützt und so manch scherzhaftes Lied zum Besten gegeben.

K

wie Kommando. Das Kommando kann immer nur einer haben und das ist nun mal unser Karlen Roger (sorry Pipo und Yvo, aber der heimlich Chef isch apa scho der Roger). Warum ausgerechnet er? Weil der Kommandant das sagt! Ausserdem sagt der Kommandant gerne Sachen wie: Vorwärts! Es gibt kein zurück! Und wenn es sein muss, ab durch die Wand! Wozu hat man schliesslich einen Kopf. Leider stiess er erst spät zu uns (siehe R).

L

wie Luftmatratze aufpumpen. Da sich einige Coridianer entschlossen hatten ihren Rausch auf Luftmatratzen auszuschlafen, galt es am Nachmittag diese aufzublasen. Es entwickelte sich ein reges Blasfestival (nid so wie iehr jetzt deicht iehr Schwii) und so wurden komische Teams gebildet und die verschiedensten Varianten ausprobiert. Schlussendlich waren alle Matratzen aufgepumpt und alle dementsprechend glücklich. Manch Glück hielt nicht lange an (siehe C) und so hörte man am morgen einige Klagelaute.

M

wie Momentan fällt mir auch dazu nichts ein.

N

wie "Nassi Buecha brennt öi, müesch nur gntieg fiiru!". Dazu gibt's nicht mehr zu fragen. Wenn doch Fragen da sind könnt ihr bei Loser Peter und Agten Fabian nachfragen.

O

wie Optimismus. Wir waren alle sehr optimistisch und so wurde auch dieses Jahr wieder kräftig gebechert und gelacht.

P

wie Pipo Pipo Pääääääääääääämpf!!!!!!!!!!!! No coment.

Q

wie Quatsch. Quatsch ist zum Beispiel die Unterstellung, Coridianer würden immer und überall nur Unsinn und Unordnung machen wollen. Der Unsinn ist ungewollt und die Unordnung ergibt sich daraus zwangsläufig. Wo wir sind, herrscht immer Chaos, aber überall können wir ja nicht sein!!!

R

wie Roger kommt direkt von der Arbeit ins Aspifest und bringt uns auch noch Frühstück mit. Der Kommandant stiess erst zu uns, als schon alle im volltrunkenen Schlaf von der Fasnacht träumten. Dies liess er nicht auf sich sitzen und weckte sich noch Gesellschaft (warum er sich allerdings genau diese Person aussuchte, sei ihm überlassen). An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die Gipfeli. Merci Roger.

T

wie "Tüe abu es gebratus uber" oder wusstet ihr schon das es ein gewisser Coridianer (siehe D und G) fast zu Stande brachte ein nicht grilliertes Stück Fleisch mit Kräuterbutter zu bestreichen um es nachher zu essen? Nur der Einsatz Internationaler Hilfstruppen (Pipo = Kroat und ich = greberi italienisch-schwizerischi Strassumischig) konnte schlimmeres verhindern.

U

wie Unterhaltung. Als treue Leser der Coridaszeitung könnt ihr euch wahrscheinlich gut vorstellen das der Unterhaltungswert auch dieses Jahr wieder sehr hoch war und deshalb will ich mich nicht zu sehr in diesem Abschnitt vertiefen. Mit anderen Worten: " Äs het grockt!!!".

V

wie Vitamine. Für vitaminreiche Nahrung war gesorgt (siehe E) und wir bemühten uns auch allen Coridianern eine anspruchsvolle Kost anzubieten. So waren dann auch alle zufrieden und keine Kritik wurde laut (hent apa Angscht kä vor de zwei Ihchöifer). Gewisse Coridianer mussten dann auch feststellen das Äpfel (siehe D) mehr Vitamine enthalten als gedacht. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an diejenigen die Salate und Kuchen mitgebracht haben.



W

wie "wiess jetzt de bald wirkli nix meh, warum het das Kack Alphabet nur so viel Buechstabe?"

X wie Y

sind Buchstaben, die in so schwierigen Wörtern wie Xylophon vorkommen. Aber auch in so einfachen Wörtern oder Namen wie SeX, ReX, Yes, F*** You. Was man sonst mit ihnen anfangen kann? Gar nYX.

Z

wie das beste Zum Schluss. Es war wieder ein berauschendes Wochenende und so konnte jeder eine schöne Erinnerung nach Hause nehmen. @the next year!!

Ich liebu ew alli und bsunders mich

©IL CALMO



Kapitel 3

Übungsweekend 2008

Naters - 18.10.08. Es ist 6:00 Uhr und der Wecker beginnt gnadenlos zu klingeln. Als ich dies dann nach einer Minute auch endlich bemerkte, versuchte ich meine Lebensgeister zu wecken, indem ich mich zu strecken begann. Doch nichts half. Als ich mich dann endlich dazu durchringen konnte meinen Arsch aus den Federn zu bewegen, war es bereits 6.05 Uhr. Also war ich, kaum hatte der Tag begonnen, bereits wieder spät dran.

Nachdem Agti Jun. und Agti Sen. in Visp den Bus geholt hatten, trafen sich Fibi, Pipo, Losi, Tamara und die beiden oben erwähnten im Klosi. Hier wurde das bereits nach draussen geschaffte Material in den Sprinter geladen, wobei es darauf zu achten galt, dass die Instrumente in Grächen auch noch bespielbar waren. Als dann alles sicher verladen war, starteten Pipo und Losi Richtung Volki um mit den Anderen noch ein Kaffee zu trinken. Der Rest verabschiedete sich direkt nach Grächen, um oben bereits einiges einzurichten und vorzubereiten!

Wir trafen mit dem Bus gegen 08:00 Uhr in Grächen ein! Bis dann um die 08:30 Uhr der Rest von uns erschien, war der Sprinter, wie auch Fibi's Auto bereits ausgeladen und das Kaffeewasser dampfte auch schon, wie auch einige Autos, welche nach verpatztem Start (fliegende Trompeten und so!!!) das Ziel unter Höchstbelastung trotzdem noch erreichten.

Da man ja warmes Wasser zwar immer brauchen kann, es allerdings sinnvoll ist es direkt zu brauchen und nicht zuerst einzufrieren, genossen wir dann noch eine zweite Runde Kaffee. Gegen 09:30 Uhr rief uns dann unser sadistisch veranlagter Musiker zur ersten Probe. Um etwas warm zu werden, spielten wir zuerst spontan und ohne Aufforderung des Chefs "zTschinggi". Darauf folgten dann noch einige andere alte neue Lieder. Nachdem dann unser ganzes Repertoire einmal durchgespielt war, gab es eine kurze Pause, in welcher wieder Wasser etc. zum Dampfen gebracht wurde. Anschliessend versammelten sich die einzelnen Register um das dritte neue Lied individuell zu üben. Während dieser Zeit wurde noch mehr Wasser, sowie auch Napoli und Bolognesesauce zum Dampfen gebracht! Auch über dem Ping Pong Tisch hing eine graue Dampf Wolke, da den fleissigen Männern welche dort übten schrecklich die Köpfe zu rauchen begannen. Allerdings wurde dieses Problem mit der nötigen Menge Bier wieder

behaben!

Alle dachten bereits ans Mittagessen, doch unser Musikus wollte die Lippen noch einmal angespannt sehen und so ging es nach den Registerproben noch einmal zu einer Gesamtprobe! Nach einigen mühsamen, aber wenig erfolgreichen Versuchen "zFrühstücksmeidjtj" zu spielen, waren dann die Spaghetti al dente und unsere Lippen ein erstes Mal am Sterben. Da es doch etwas länger ging bis zum Mittagessen als vorgesehen, dauerte die Mittagspause bis etwa 15:00 Uhr. Frisch gestärkt, mit brennenden Lippen oder schmerzenden Armen ging es dann wieder ans Üben.

Gegen 18:00 Uhr konnte man sich dann wieder ein bisschen Ruhe gönnen und seine Wunden pflegen. Die Köche machten sich auch wieder ans Werk, damit die Mitglieder auch baldmöglichst wieder zu Kräften kommen können.

Als die Racletteöfen aufgebaut, die Kartoffeln gekocht und das Furzequipment bereit war, konnte der Racletteplausch beginnen. Während des Nachtessen wurde es natürlich auch je länger je feuchtfrohlicher! Und da manche nicht wussten, wie viel Pfeffer man den so auf einem Raclette braucht, begannen wieder die Köpfe zu rauchen. So kam es auch, dass einige die Kontaktanzeige-SMS anderer etwas komisch kommentierten, so als ob sie ein schlechtes gewissen hätten. Aber um dies gut zu machen, gingen sie dann zusammen früh zu Bett. Nach dem Essen wurden 3 Freiwillige gesucht, welche die Küche aufräumen sollten. Dies wurde dann zur absolut hochstehenden Comedy. Beim Versuch zu demonstrieren wie die Geschirrwashmaschine funktioniert, wurde es in der Küche recht feucht und dann ziemlich fröhlich. Da leider zum Entsetzten des Erklärenden (mir) diese Maschine auch zu laufen bereit war, wenn die Luke offen ist! Nachdem sich dann alle Beteiligten in der Küche von ihrem Lachanfall wieder erholt hatten, wieder genug Sauerstoff aufnehmen konnten und sich die Tränen aus dem Gesicht gewischt hatten, wurde dann die Küche auch wirklich blank poliert.

Gegen 21.15 Uhr verschwanden dann auch wieder die letzten Rauchwölkchen über dem Billardtisch, da unser Musikus den hitzigen Diskussionen einhalt gebieten wollte und noch einmal alle zu einer Probe zusammentrommelte. Allerdings musste er es nach reichlicher Überzeugungsarbeit doch einsehen, dass man um diese Zeit wohl besser keine Probe mehr anfängt! Somit konnten wir also definitiv zum gemütlichen Teil übergehen. Während im Speisesaal Uno gespielt wurde, konnten manche gar nicht genug kriegen vom Ping Pong Tisch und verbrachten ziemlich lange Zeit draussen.

Gegen Mitternacht wollten dann manche doch noch ein letztes mal vor dem Schlafen ein wenig Trompete spielen, als dann der Nachklang vergangen war, bewegten sich alle Richtung Schlafgemächer!

Viel zu schnell ging dann auch diese Nacht zu ende. Um 07:00 Uhr klingelte schon wieder der Wecker. Mit einem eher wackeligen Hüpfen aus dem Bett bewegte ich mich als erster wieder unter die Lebenden. Nach einer Dusche bereitete ich ein weiteres Mal kochendes Wasser zu. Um 08:00 Uhr waren dann endlich alle aufgestanden und beim Frühstück erschienen. Nachdem wir uns reichlich gestärkt hatten, machten wir uns an die nächste Probeinheit. Das Programm war klar geregelt, Einspielen → Registerproben "Frühstücksmeidjtj" → Gesamtprobe "Frühstücksmeidjtj". Nach dieser doch recht intensiven Probeinheit, da ja alle bereits ziemlich ldiert waren (Lippen und Finger), wurde dann



das Mittagessen serviert. Alle stärken sich ein letztes mal, um direkt nach dem Mittag anzufangen die Hütte zu putzen. Gegen 15:00 Uhr stellten wir uns dann auf dem kleinen Fussballplatz auf um noch eine letzte Probe abzuhalten. Nachdem wir den Grächern noch ein Ständlein gespielt hatten, verluden wir unsere sieben Sachen wieder in den Sprinter und machten uns auf den Weg zum Klosi. Dort wurde dann das Material wieder ausgeladen und eingeräumt. Anschließend verabschiedeten sich die einzelnen Mitglieder und ihre Wege trennten sich, zumindest bis zum 25.10.08, dann treffen wir uns wieder, um mit frisch erholten Lippen und Händen die nächste Übung abzuhalten.

Soviel zur Berichterstattung über unser Übungswochenende. Ich gebe zurück ins Studio!



Kapitel 4

Häxuball

Naters, 10. Januar 2009 - Endlich war es wieder soweit. Der erste Auftritt in der Saison 2009 war sogleich auch ein Heimspiel für die löbliche Guggenmusik Coridas. Die Belalphäxe luden zu ihrem 20 Jahre Jubiläum Guggenmusiken aus nah und fern ein, wobei jedoch nah und fern ein ziemlich dehnbare Begriff ist und ich nicht weiter darauf eingehen will. So waren laut meiner Zählung dann auch fünf Guggenmusiken da (veli öi eini meh aber wer interessiert das scho). Bevor wir jedoch in der Mission ans Eingemachte gingen wurden wir noch geschminkt und erhielten von unserer Obercoridianerin "Chef de Kostüm und Farb-ande-Grind-spritzu" genaue Instruktionen wie denn das neue Kostüm getragen werden musste. Nach erfolgreicher Schminkaktion hatten dann tatsächlich viele Coridianer mehr Farbe im Gesicht als zu Beginn (iehr wisset was ich meinu, so zwäcks mier isch schlächt, ich hä apa geschter gkä und so). Nach dem Schminken wurde dann auch der Flyer und das Plakat für unser Jubiläumsfest gezeigt. Anschliessend kam dann der Befehl, ja richtig gelesen, dass man sich um 18.15 Uhr im Pub treffen wollte.

Meiner einer fuhr mit "Ich-verlieru-hitu-mal-alles-wa-ich-mit-hä", kurz IVHMAWIM (Richtiger Name der Redaktion bekannt), nach Hause weil IVHMAWIM etwas dort lassen wollte (epis weniger was het chenu verlieru). Da hätte ich eigentlich schon merken müssen, dass es heute wahrscheinlich besser gewesen wäre wenn IVHMAWIM alle seine Habseligkeiten an sich befestigt hätte. IVHMAWIM merkte nach kurzer Fahrzeit das er sein Instrument vergessen hatte. Also wieder zurück zum Probelokal und Instrument gefasst und weiter gings. Als dann IVHMAWIM und ich auch im Pub eintrafen war die Stimmung in der Coridas-Lounge schon sehr gut und wie immer wurden wieder zahlreiche sinnlose Gespräche geführt. So gegen 18.30 Uhr oder später gingen wir Coridianer gemeinsam in die Halle und fieberten der Auslösung der Auftrittzeiten entgegen. Einige entschieden sich etwas zu essen andere, darunter auch ich, gingen direkt zur flüssigen Nahrung über. Ich durfte dann auch noch die Halle ein wenig dekorieren und brachte an strategisch wichtigen Punkten unser Plakat an. Nicht zur Freude von allen aber da ich ein Mensch ohne Angstgefühl bin ist mir das ehrlich gesagt sch****egal. So fertig mit dem Kraftausdrücken und weiter im Text.

Nach erfolgreicher Plakatieraktion gönnte ich mir dann ein grünes Wässerchen welches mich durch den ganzen Abend begleiten sollte. Danke vielmals grünes



Kapitel 5

30 Jahre Serenas

Naters, Unterbäch - 24. Januar 2009. Es ist Samstagmittag, so zirka 12.15 Uhr. Der doofe Weckton meines Handys reisst mich aus einem schönen Traum (zweimal chennt iehr ratu was ver eine). Keine Widerrede, aufstehen und das ziemlich plötzlich da mich ein starker Druck auf die Blase erinnert das ich gestern grünes Wässerchen in rauen Mengen zu mir genommen habe. Ich freue mich schon auf den Abend, weil ich ja wieder grünes Wässerchen trinken kann. Dazu später mehr. Etwas zu Mittag essen und langsam aber sicher denke ich daran das wir Coridianer heute Abend in das kleine Dörfchen Unterbäch einfallen und ohne Rücksicht auf Verluste Land und Leute unsicher machen. Zuerst aber gehe ich ins Pub um mich schminken zu lassen (ja, isch güet, ew andru hensch öi gschminkt. Aber bi der Art en Artikel z schribu tehnti das Saublöd!).

Mein Mitstreiter vom Vorabend ist auch da und ich muss sagen auch ihm sieht man nicht an das wir eigentlich Nachwehen haben sollten. Es wird eifrig über dies und das diskutiert wobei jedoch kein wirklicher Sinn erkennbar ist. Auch unser Komitee für unser Jubiläumsfest vom 31. Januar 09 im Zentrum Missione (hahaha, Schlichwärbig) diskutiert wobei aber ein klarer Sinn zu erkennen ist nämlich unser Fest. Wir sind fertig geschminkt und nach der kurzen Aufräumaktion steht auch schon unser Car vor der Türe. Der Chauffeur, ein wirklich sympatischer Mensch, öffnet uns Tür und Tor und so werden im Bus die Plätze bezogen. Es beginnt eine recht abenteuerliche Fahrt mit Wein, Weib und Gesang (stimmt zwar nid, aber ich findu das en geile Satz). Irgendwo im Outback von Bürchen, Unterbäch oder keine Ahnung wo wir gerade sind kann der nette Busfahrer überzeugt werden anzuhalten, zwecks Pinkelpause. Zwei Coridianer nützen diese Gelegenheit um die Strassenschilder mit unseren Flyern zu plakätieren (die zwei Coridianer sind der Redaktion einschlägig bekannt werden aber aus Sicherheitsgründen nicht erwähnt).

Als wir in Unterbäch ankommen stelle ich fest das der Schneepflug hier oben wahrscheinlich noch mit Tierkraft betrieben wird und besagtes Tier vermutlich gestorben ist. Die netten Ureinwohner dieser Zeitzone können mir auch keine Auskunft geben. Ich als Schreiberling behaupte das sie oben erwähntes Tier geschlachtet und feierlich gegessen haben (liebi Unerbächler, nid falsch verstah aber mier het effektiv niemerd chennu sägu warum das Strass nid grühmti isch gsi).



Im Parkhaus ist unser nächster Pitstop angesagt. Mit Glühwein, Bier und Mineralwasser wird uns die Wartezeit auf den Umzug verkürzt. Erste Stimmen zum Verbleib auf das grüne Wässerchen werden laut aber sie ersticken in der Hoffnung auf das Fest und die Bar in der Halle. Auch hier wird fleissig plakatiert und Flyer werden verteilt und an ungewöhnlichen Standorten platziert (merci Nurse ver dini Hilf). Jetzt endlich startet der Umzug auf der perfekt präparierten Schlittelpiste. Ja ihr lest richtig. Die Strasse ist mehr geeignet zum Schlittens fahren als für einen Umzug. Ja nu, chasch nid als hä und ab dri! Der Umzug dauert zum grossen Glück nicht lange und so kommen wir mit dem Minimum an Schäden (Romanos Küchenzeile fällt aus der Verankerung :) bei der Festhalle oder besser gesagt bei dem Festhällchen an.

Die Stimmen werden lauter und lauter was das grüne Wässerchen betrifft und immer noch Hoffnung auf die nächste Bar. Jetzt aber wirklich ab dri und hopp-la di Geiss an die Bar und sofort grünes Wässerchen bestellen. Die sehr charmante Bedienung schaut mich mit grossen Augen an und fragt mich was ich genau will. Nach mehrmaligem Erklären was genau ich will und nach zirka dreimal nachfragen bei ihren Kolleginnen kommt heraus das sie dieses Getränk hier NIRGENDS!! haben. Enttäuschung macht sich breit aber da sie ja wenigstens Bier haben trinke ich halt eben Bier. Bier ist ja schliesslich auch in grünen Flaschen abgefüllt. Zwei Bierchen später (vielleicht auch mehr) geht es los mit unserem Auftritt. In der Halle ist die Stimmung ausgelassen und wir heizen den Leuten und auch unseren Fans (wer öi immer) tüchtig ein. Bis zu hinterst in der Halle dringt unser Sound vor und auch der allerletzte Eingeborene tanzt und klatscht. Fazit: Strassenräumung besch****, Publikum sehr gut. Auch das kleine Geburtstagständchen das wir unserem Ken-ny (oder IVHMAWIM :) singen, wird von dem Publikum mitgesungen. RESPEKT!

Nach dem Auftritt zieht es mich und ein paar andere Coridianer in das Jugendlokal das zur Disco umfunktioniert wird. Die Stimmung ist ausgelassen und schon bald glänzt das Lokal in einem anderen Farbton. Dem Farbton unserer Flyer. Ich schätze jetzt mal, dass jeder weiss was am 31. Januar 09 in Naters los ist. In der Disco wird getanzt und gelacht über andere die sonst eigentlich eher ruhig sind. Spiel, Spass und Spannung macht sich breit. Manch einer macht in der Halle Würfelspiele, manch anderer bemüht sich so richtig böse zu schauen. Jedem das seine und mir ein Bier. Gesagt getan, Bier getrunken und so weiter. Langsam wird es Zeit sich auf den Heimweg in die Zivilisation zu machen. Instrument gefasst und auf zum Bus. Die Schlittelpiste ist jetzt schon in einem schlechteren Zustand und es fällt schwer ohne Schlitten vorwärts zu kommen. Der nette Busfahrer ist wieder da und ich freue mich auf ein warmes Plätzchen im Bus.

Auf der Fahrt Richtung Heimat wird eifrig diskutiert und Blödsinn gelabert. Gibt es etwas Schöneres als morgens um halb Drei über Gott und die Welt und anderen Schwachsinn zu sprechen? Ja gibt es und ihr alle wisst was ich meine. Richtig, Sandwiches und Gipfeli von der Bäckerei (merci numal Tamara ver der Sandwich) Nach und nach steigen Coridianer aus und wir kommen in Naters an.



KAPITEL 5. 30 JAHRE SERENAS



Fazit des Schreiberlings: Geile Abu, chalti Fiess und d hoiptsach Schnee uf der Strass.

VENI, VIDI, VICI

IL CALMO



KAPITEL 6. SANPANCHOS



strumente verstaute und unser Kroatie informierte uns über die Auftrittszeit. Da wir ja am Wochenende davor unser eigenes Fest hatten, konnten fast alle nicht richtig, ihr wisst schon was. Fast alle? Nein, ein kleiner Stier durfte sich so richtig austoben was er (oder apa besser ICH) auch machte. So ermahnte uns der kroatische Spielführer uns Sorge zu tragen und uns kein Beispiel an ihm zu nehmen. Gesagt getan und kein Beispiel genommen, sondern Vorbilder wollten wir sein. Es gelang sehr gut und so waren wir auch richtig in Partystimmung was sich sehr auf die Bestellgewohnheiten auswirkte. Schnell mal war ein gutes Transportmittel für die Getränke gefunden. Die charmanten Barmaids waren dann auch sehr angetan von unserem Einfallsreichtum. Man munkelt das sogar eine Barmaid das Telefonnummer eines Coridianer haben wollte dieser sein Nummer aber für sich behielt (dieser Coridianer ist dem Schreiberling bestens bekannt da er ihm jeden morgen den Kopf wäscht). Die Stimmung wurde länger je besser und die Uhr schien auch keine Pause zu machen und unser Auftritt kam näher. Es wurden noch Bolonäisen (oder wie der Kack öi heisst) angezettelt und zwei Coridianer bereiteten sich langsam auf das Herzblatt-Spiel vor. Am Anfang waren sie sich noch nicht genau einig, was sich aber später zur Freude von drei anderen Coridianer änderte. Sobald sich die Herzblätter gefunden hatten, wurde sogar noch von den oben erwähnten Coridianern ein kleines Liedchen zum besten gegeben. Aus Gründen die den Jugendschutz betreffen wird dieses Lied hier nicht publiziert. Als es dann soweit war sich auf den Auftritt vorzubereiten, war die Stimmung und der Alkoholgehalt in Schwindel erregender Höhe. Wir wurden angesagt und hurraxdax bis d Hebamma chunnt ab dri. Das anwesende Publikum war sichtlich erfreut über unsere Darbietung und so spielten wir uns in einen zweiten Rausch. Ehrlich Leute, äs fätzt voll eso mit der geilü Truppa so geile Sound z machu! Fett RESPECT!!!!!!!!!!!!

Der Auftritt war zu unserer vollen Zufriedenheit verlaufen und wir verstaute die Instrumente wieder. Hoppla di Geiss und wider ab dri. So wurde bis der Bus fuhr noch Party gemacht. Jetzt fällt mir nichts mehr ein und ich schliesse diesen Bericht. Nicht aber ohne noch einmal zu sagen :” Geil gsi Coridianer, d Fasnacht cha cho!”

VENI, VIDI, VICI

IL CALMO

Kapitel 7

Drachenausbruch & Kinderumzug

oder wie ein Drachenausbruch ohne Mithilfe der Drachenflöter aussehen könnte...

Das ist die Geschichte, von einem fernen Land,
dass ich einst hab gut gekannt.
Dort lebte die holde Jas(e)min,
schwer verliebt in den Ritter Kenn(ed)y.

In einer Nacht, der Mond schien gar hell,
da überfielen die Drachenflöter unsre Bell.
Sie nahmen Sie mit in den Ornavasso- Turm,
bewacht von eine furchtbaren Drachen d'rum.

Ritter Kennedy schien schwer erbost,
war er noch so viele Meilen fort.
So liess er rasch mittels Boten verlauten: " Rettet mir meine liebste Anvertraute!!!"
So kam es wie es kommen musste, am 19. Schlag der Kirchenglocke, versammelten sich die Leute.

25. tapfere Krieger ausserkoren,
waren dazu bestimmt, die holde Meid Jasemine zurückzuholen.

So war es im Jahre des Herrn anno Domini 2009,
verlautet in Chroniken des Schreiberlings.
Nach einigem warten und darauf vertraut,
dass uns die nasse Stärkung auch voll aufbaut.
So zogen sie los, die Tapferen,
mit Kriegsgeheul Richtung Marktplatze.

Im Getümmel des Platzes angekommen,

waren unsere Kräfte noch zu schwach vorhanden.
So liess unser Anführer "Petar der Schreckliche" verkunden,
der Angriff erfolge erst in der 22. Stunde.

Entkräftet und Müde waren die Tapf'ren
und so liess man sich nieder im Pup 118.

Mit Wein, Weibe und Gesang,
vorbereitete man sich auf den grossen Kampf,
schwer zu sagen wer übrigbliebe
und wer niedergerungen durch Schwertenhiebe.

Die erste Attacke, es war so weit,
ging im Pupe (Pööpe) vonstatten zur aller Freud.
Es spielten die tapferen Coridianer ihrer Lieder,
der Wirt des Gasthauses hielt mit, mit seinem Gliede.

Nach der ersten vollbrachten Tat des Abends,
konnten wir uns, ausser "Petar der Schreckliche", nicht beklagen.
Einen weiterer Kampf musste erfochten werden,
um Schlage Mitternacht, auf Marktplatzes Erde.

Von der Reise noch ganz benommen,
war Ritter Kennedy in den Gemäuern des Pupes angekommen,
in Hoffnung seine Meid zu finden,
doch war sie noch im Turme verhindert.

Voller Tatendrang machten sie sich auf,
um nach Mitternacht machen dem Drachen den Garaus.
Was sie antrafen auf dem Platze,
verängstigte Drachenflöter, die nicht machten ihre Sache.
Als Handlanger des Drachen waren sie entbehrlich,
dezimierten die Coridianer die Faulen erheblich
und der Rest in die Flucht,
zu deren Verdruss.
Vor versammelten Volke,
hielt "Ivan der Prächtige" eine grosse Rede.
Er dankte den Ratsherrn zu ihrem weisen Entschluss,
uns zu machen Obdachlos.
Ihre Köpfe werden die nächsten sein,
in Gedanken schaffen wir schon den Schaffhot herbei.

Da die Krieger nun erheblich geschwächt,
einigte man sich auf ein späteres Gefecht.
Es wurde die 10. Stunde des neuen Tages bestimmt,
um die Kriegsbemalung zu machen ganz geschwind,
anschliessend auf auf zu neuen Taten,
wo Jasemine im Turme wartet.

In der Nacht dazwischen,

welch grosses Fest,
zur Andacht an die,
die nicht überlebten den Tag.

Erbrochen und gebrochen vor dem Kelchebach,
fand sich "Karlan der Geächtete" nach durchzechter Nacht.
Bilbo Beutlin und Steflan Bäuchlin (der Vetter von Saumweigsautschi) waren
zu zweit vertreten,
da aber bei Morgenlicht einer fehlte,
suchte "Karlan der Geächtete" ihn in seiner natürlichen Umgebung
in der Nähe der Toilettenverstrebung,
auf.
Den Schlafenden weckend,
musste man schmecken,
die Notdurft nicht zu Ende gebracht,
er dort die Nacht verbracht.

Der Turm zu Ornavasso von weitem in Sicht,
ein Trauermarsch der Coridianer beginnt.
Auf mühsamen Pfaden, dem Wetter zum trotz,
wir immer näher zu Drachen, Jungfrau(?) und Schloss.
Auf dem Berge zu Klosi angekommen,
nach kurzer Pause, schweres Los des Spielends wieder angenommen.

Doch es schien wir sind keiner zu viel,
im Gegenteile, "Ivan der Prächtige", fiel.
Leider nicht auf dem Schlachtfeld der Ehre,
sondern in sein Schlafbett der Ehe.

Mit Musik spielend aus etlichen Mäulern,
wir den Drachen vertreiben aus den alten Gemäuern,
die holde Jasemine aus den Händen der Drachentöter befreit,
Prinz Kennedy nur noch schrecklich er weint.

Zu Ehren unsres grossen Sieges,
der Weiler Nater ein Fest uns gibt.
Die Strassen gesäumt von Menschenmassen,
froh darüber, das die frisch Verliebten wieder einig waren.

Doch manch gestandenen Coridianer den Kräften am Ende angelangt,
gaben sich zur Verabschiedung dankend die Hand,
man hörte von weitem sagen,
danke das ihr habt die Fasnacht aus dem Dreck gezogen (liebe Drachenflöter),
aber keine Angst bloss nicht erröten.

Doch seit versichert Unrecht und Drachenflöter nimmer,
Coridas für immer.

Anmerkung des Chronisten:
"Ähnlichkeiten mit lebenden Personen, Tieren und Vereinen sind so gewollt und



mit voller Absicht übertrieben wiedergegeben worden. Der Verfasser behält sich das Recht vor, über jeglicher Kritik erhaben zu sein”.

Anno Domini XVI.II



Kapitel 8

Umzug in Leuk/Susten

Leuk/Susten, 15.2.09 - Nach einem doch recht anstrengenden Start in die Fasnacht 09, klingelte am Sonntagmorgen um 09.00 Uhr wieder gnadenlos der Wecker. Einige Motivationsversuche später lief dann doch endlich Wasser meinen Körper runter und die Lebensgeister erwachten.

Nach einer wunderbaren, wohltuenden Dusche und einem halben Schokobrot wurde der Weg nach Naters unter die Reifen genommen. Im Pub angekommen ging es bereits wieder los! Das grüne Wässerchen wurde gebraut und in möglichst grosse Becher gefüllt. Auch der Kaffee wurde verteilt! Bei manchen mit mehr, bei anderen doch mit eher weniger Schnaps! Natürlich war auch Familie Escher bereits wieder in vollem Elan am Schminken! (Anmerkung der Redaktion: "Es riese Merci ver di ganz Arbeit, ier mächet das wirklich top") Gegen Mittag kamen dann auch unsere Reisebegleiter von den Pananik und wir bereiteten uns langsam aber sicher mental darauf vor unsere Reise nach Susten anzutreten. Um 12.30 Uhr wurde dann in die beiden Busse verschoben (ich dachte eigentlich es wäre nur 1 Bus bestellt, aber vielleicht hae ich ja auch nur doppelt gesehen). Wie auch immer, 12.20 Uhr verladen in 2 Busse und dann Abfahrt. Und zwar waren wir voll "Allein, allein". 20 Medleys später kamen wir endlich in Susten auf dem Bahnhof an. Da der Buschauffeur leider keine Gnade wallten liess und die Toilette geschlossen blieb, wurde dann auf dem Bahnhof gleich die Spurtqualität einiger weiblicher Mitglieder (ohne Glied natürlich) getestet. Nachdem dann alle Ihr Geschäft erledigt hatten, ging es los Richtung Start des ersten Umzugs. Natürlich mussten wir uns auf diesem beschwerlichen Weg noch verköstigen, darum kauften Pipo und Tamara an der ersten Bar noch eine Kiste Flüssigbrot. Leider stellte sich anschliessend heraus, dass die meisten gar nicht mehr so viel Brot zu sich nehmen konnten und so wurden diese kurz vor dem Umzug Fachgerecht verpackt. Das Ganze dann noch geschultert und ab ging es. Als Startnummer 10 gestartet als zehnte im Ziel, ich glaube das ist dann ein Top 10 Resultat. Danach kam es zur Manöverkritik! Da ausser Mischu keiner einen Ständer hatte versuchte unser Musikus es mit gespaltener Zunge (Bei den Bläsern: "Bläser voll Porno, Rhythmus geit gat" / Beim Rhythmus: "Rhythmus voll Porno, Bläser geit gat"). Diese Aussage gekonnt ignoriert, liefen wir wieder zum Bahnhof, wo auch schon unser Buschauffeur wartete.

Nach diesem doch eher sportlichen Umzug machten wir uns auf den Weg unsere

Rucksäcke doch endgültig vom ganzen Flüssigbrot zu befreien! Und siehe da, kaum hatten auch die Pananik endlich zum Bus gefunden ging gerade das letzte Fläschchen raus. Da wir ja nun auch endlich komplett waren, konnten wir uns nach Leuk verschieben. Oben angekommen, stellten wir fest, dass wir eigentlich doch noch immer ganz unten waren. Als wir die 15% Steigung zum Start hinter uns hatten, dachten wir, dass es wohl kaum mehr schlimmer werden kann. Aber jeder kann sich einmal irren! In Leuk wurde wirklich konsequent in den Hang gebaut. Flache Abschnitte, Fehlanzeige. Also ein Umzug, welcher ganz klar dem Leader in der Bergwertung der Tour de France am besten gefallen hätte! Zum Glück war der Anstieg nicht gerade lang, so ging die Luft dann doch nicht aus!

Da der Bus erst um 18.00 Uhr, bzw. 18.15 Uhr fuhr (Startgeld zu spät verteilt und dann noch eine kleine Pinkelpause von Lochi), stärkten sich wieder alle dagebliebenen mit Wurst und Bier. Da nun wieder alle gestärkt waren, ging es wieder Richtung Brig! Allerdings hatten manche Coridianer noch nicht genug! Somit wurde der Chauffeur zu einem Zwischenstopp in Visp verdonnert. Dort trennten sich für eine Zeit die Wege der Coridianer, während Pipo und Chantal sich zum Pizzaessen begaben gingen Tamara und Agti schnell in den Mc. Wie sich anschliessend zeigen sollte, war die Pizzaentscheidung weiser, denn den anderen beiden wurde im Mc wohl ein Knopf in den Magen gemacht.

Nach dem Essen ging dann der zugeknöpfte Teil bereits ins Napi, wo sich wieder dem Alkohol zugewandt wurde. Gegen 20.00 Uhr kam dann auch Losi wieder zu uns. Da er noch nichts gegessen hatte, wollte er doch lieber schnell zu den anderen auf den Kaufplatz um zu gucken, ob es da wohl was zu essen gibt! Da nur noch Mischi, Tamara und ich im Napi waren und 2 der erwähnten Personen verschnürte Mägen hatten, folgten wir kurz darauf unserem Glückskaminfeger. Kaum auf dem Kaufplatz angekommen, mussten wir feststellen, dass unser Kaminfeger wohl doch ein Aufmerksamkeitsdefizit haben muss. Denn er tanzte bereits wieder auf einer Bühne herum. Dem nicht genug. Als er sich entschied die Bühne wieder zu verlassen, folgte der erste Teil der Akrobatikshow. Handstand im Kostüm schien dann allerdings doch nicht anspruchsvoll genug. So wurde nach etwelchen Hilfsmittel gesucht! Da kam doch der Besen genau richtig. Und da Visp eh zu wenig Strassenkehrer hat, widmete sich der Kaminfeger aus Naters der Strassenreinigung in Visp. Sobald er mit seiner Putzarbeit durch war hiess es dann ab auf die Bar. Allerdings stellte sich heraus, dass diese doch nicht stabil genug war um unseren kleine Wurf zu tragen. Nachdem er beinahe rückwärts von seinem Barelement geflogen kam, musste ich mich dann leider verabschieden.

Nacherzählungen des restlichen Abends müssen somit bei den noch anwesenden Personen eingeholt werden!

Achat - Steim - Schalosch



Kapitel 9

Pampersfäscht etc.

Naters / Brig 19.2.09 - Schluss mit lustig. Der Wecker ist wohl doch nicht bloss ein Traum. Somit heisst es wohl bereits wieder ab unter die Dusche und dann ab ins Pub 118. Nachdem endlich alle da waren und sich bespritzen liessen, wurde es Zeit auch einmal etwas Gemeinnütziges zu tun und so gingen wir zum Neuen Altersheim. Dort angekommen gaben wir den spärlich anwesenden ein kleines Konzert! Anschliessend begaben wir uns dann ins Alte Neuersheim um auch dort später noch zu Spielen. Allerdings kamen wir wie jedes Jahr zuerst noch in den Genuss des Auftritts von Üfheeru. Nachdem sich unsere Lachmuskulatur wieder entspannt hatte konnten dann wir unser Können demonstrieren. Eine geplatzte Lippe und ein paar Blasen später wurden wir dann von der Heimleitung mit Bier und Sandwich verköstigt. Allerdings haben die Verantwortlichen wohl nicht daran gedacht, dass ihre Sandwichs zu einem Sammelobjekt werden und munter wie Paninibildli gewechselt wurden. ("Ich gibe dier mine Schinke, ver dri Salami und ei Chäs")

Im Anschluss an die kulinarische Verköstigung ging es dann ab nach Brig! Diesmal sogar mit Bier von den Drachentöttern. Und dies obwohl sie nicht mit ihrem Drachen da waren! Um 20.00 Uhr eröffneten die Guggenmusik Belalphäxe den Sterneinmarsch für die Natischer Guggenmusiken. Im Anschluss an die Häxe kamen dann die Drachentöter. Nach den Drachentöttern reihten wir uns ein! 2, 3 und los ging es! Auf dem Sebastiansplatz angekommen, hiess es für uns warten bis zu unserem auftritt um 20.30 Uhr. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt und so mussten wir improvisieren. Denn als die Reihe der Laberer bei den Natischern angekommen war, verkündete der Sprecher des Türkenbundes, Phillipp M. Bregy, dass wir nach der Ansprache des Jozzelins ein Stück zum Besten geben sollen. Somit hiess es nun im Turbo die Instrumente fassen. Pipa entschied sich, dass dies wohl der Beste Moment ist um den Punkern von Green Day die Ehre zu erweisen. Nun galt es noch in aller schnelle unseren Showeffekt vorzubereiten um dann mit unserem Auftritt auch rechtzeitig beginnen zu können. So wurde unser Energiebündel angekettet und anschliessend als Hanibal Lector auf die Bühne geschoben. Von den Ketten befreit gab er dann auch wieder Vollgas. Der Auftritt war streng aber doch gut gelungen, obwohl sich die Lippen und Hände nun endgültig verabschiedeten. Aber wir hatten ja nun etwas länger Pause bis zum nächsten Auftritt. Somit wurden die Instrumente bei Agti zu Hause deponiert. Und jetzt hiess es "Ab



dri, und Vollgas". Mit diesem Motto im Hinterkopf, nahmen wir dann den Weg in Richtung Pampersbar unter die Füße. Ein Plätzchen an der Bar war schnell ergattert, da noch nicht so viel lief. Aber dies sollte sich schneller ändern, als uns lieb war! Aber nicht nur die Leute waren schneller als erwartet, sondern auch die Zeit war schneller um als erwartet. Somit mussten wir uns wohl oder übel für den nächsten Auftritt bereit machen. Um 01.00 Uhr ging es dann im Gätsch auf der Treppe rund! Obwohl alle schon recht angeheitert waren, konnte sich der Auftritt doch hören lassen! Dies stellte auch unser Präsi mit mehr oder weniger Entsetzen fest. (Zitat: "Mit ew chenntisch ja no am morgo am sibni ga spile"). Nachdem wir von unserem Präsi die Infos betreffend unserem Ausflug bekommen hatten trennten sich die Wege der Coridianer wieder! Einige trieb es auf ziemlich direktem Weg nach Hause. Andere wiederum gesellten sich ins Cuba Pub wo Mann und Mann tanzten und den älteren Guggenmusikern Komplimente betreffend ihrer Standhaftigkeit gemacht wurden. Nachdem der Spass dort dann durch war, gings dann wieder in die Pampersbar. Dort angelangt mussten wir doch entsetzt feststellen, dass wir noch viel zu wenig grüne Wässerchen getrunken hatten. Also schnell 10 Stück geordert. Nachdem Patrick sich dann doch entschied, dass er nun genug getankt hat, verliess er uns. Was allerdings unserem Durst keinen Schaden bescherte. Somit wurde weitergetrunken, - gesungen und -gelabert. Als dann Fibi allerdings gegen 06.00 Uhr noch ein paar grüne Wässerchen ordern wollte, wurde uns mitgeteilt, dass es nun leider nichts mehr gebe! Also mussten wir uns wohl oder übel dazu durchringen nach Hause zu gehen. Lange Rede, kurzer Sinn, auch dieses Mal hat der Donnerstag im Gätsch gerockt. Auf das es nächstes Jahr auch wieder so sein wird!

Allein - Allein



Kapitel 10

Ausflug ins Blaue

Siders/Brig, 20.2.09 - Wie jedes Jahr machte die Guggenmusik Coridas am "Gätsch-Freitag" einen Ausflug ins Blaue. Da an diesem Freitag auch wirklich wunderbares Wetter war, stand einem schönen Tag nichts mehr im Wege. Wir fuhren mit dem Zug nach Siders und anschliessend mit dem Car zu der Weinkellerei Josef Glenz & Töchter. Da die Weinkellerei etwas kleiner war als die vom letzten Jahr war der Rundgang schnell mal vorbei. Anschliessend konnten dann noch die verschiedenen Weinsorten probiert werden und es wurde auch eine feine Walliser Platte serviert. Manch Coridianer bestellte dann eifrig Wein und wir fuhren nach Siders zurück. Mit dem Zug nach Brig und ab in den Gätsch. Weit gefehlt. In Brig angekommen, verschoben wir uns in das Restaurant Glismatta um dort zu speisen. Das spezielle daran war, dass wir den Pananik als Jurymitglieder bei ihrem internen Maskentreiben behilflich waren. So setzte sich unsere Delegation ins Restaurant Commerce und wir warteten auf die Maschigini. Die Zeit verging und kein Maschgi zu sehen. Wollten die uns verarschen? Nein, wollten sie nicht und so kamen die Gruppen mit etwas Verspätung. Wir amüsierten uns köstlich und sind der Meinung das so etwas eine gute Idee ist. Die anschliessende Maskenprämierung entschädigte die ersten drei Gruppen mit einem Gutschein für ein Nachtessen. Als Dank für die geleistete Juryarbeit lud uns die Pananik zu einem Drink ins Kubapub ein. Aus diesem Drink wurde ein wahres Trinkgelage und so waren wir Coridianer am morgen die letzten die aus dieser Kascheme gingen. Noch einen kleinen Abstecher in den Gätsch und dann noch schnell ins Ganter Frühstück essen und jetzt ab nach Hause. Die genaue Ankunftszeit wird geheim gehalten. So fiel ich totmüde ins Bett und schlief auch ruck zuck ein. Ein schöner Tag und noch eine schönere Nacht.

VENI, VIDI, VICI

IL CALMO



Kapitel 11

Sache git's! oder Wusstet Ihr schon?

In diesem Kapitel finden sich nur einige aussergewöhnliche Aussagen und Ereignisse der Guggenmusik Coridas! Wobei sie nach den Anlässen, bei welchen sie auf die Menschheit losgelassen wurden, sortiert sind.

11.1 Dorfturnier Naters

Wusstet Ihr schon,...

- ...dass es beim Natischer Dorfturnier nicht möglich ist, die Resultate richtig zu schreiben!
- ...dass Anmeldefristen beim OK des Dorfturnieres eher pro Forma sind.
- ...dass auch der kroatische Figger als Trainer fungieren kann.
- ...dass manche Mannschaften gar nicht geschlagen werden müssten um zu gewinnen.
- ...dass Schiris mitspielende Zuschauer übersehen können, wenn sie auf der Linie klären

11.2 Aspi

Es wird gemunkelt,

- ...dass ab gewissen Promilleständen auch rohes Poulet beinahe gegessen wird.
- ...dass manche von Taschenlampen beinahe Herzattacken bekommen.
- ...dass auch in Hängematten noch realisiert wird, dass die Gipfel da sind.
- ...dass man auch holzen kann, obwohl es schon 5 Kubik Holz vorbereitet hat.



11.3 Übungsweekend

Es wird gemunkelt,

- ...dass Ronaldo kein Kontakt-SMS an Pasci gesandt hat, obwohl er ihn so neckisch ansah.
- ...dass in Grächen Industriewaschmaschinen auch bei geöffnetem Deckel funktionieren.
- ...dass man auch mit 3 Pullover, 2 Jacken und 4 Decken noch immer zu kalt haben kann.
- ...dass auch der Tinitus noch einen Tinitus bekommen kann.
- ...dass manche Coridas Doppelgänger haben, welche nur die Caps ein wenig schräger tragen.
- ...dass manche nicht genug kriegen und noch während dem Essen Proben.
- ...dass manche beinahe nach St.Niklaus Fussballbälle holen gehen und dann erst noch Grip verlieren.

11.4 Häxuball

Wusstet Ihr schon,

- ...dass Militaristen auch an den Wochenenden das Hirn auf Stand By haben.
- ...dass Bauchtaschen so heissen, weil man weniger verliert wenn man sie um den bauch und nicht um die Schulter bindet.
- ...dass die Trompeten keine Berhrungsangst haben (alle auf die Treppe), aber manche Posaunen schon (3m Sicherheitsabstand?)

11.5 30 Jahre Serenas

Wusstet Ihr schon,

- ...dass man auch in einem fahrenden Bus mit einem Würfel spielen kann?
- ...dass man als Guggenmusik auch dreimal das selbe Lied anstimmen kann?
- ...dass auch Luzerner lernfähige Leute sind und nach der ersten Backpfeiffe (Ohrfeige) verstehen, dass es besser ist im Wallis keine dummen Sprüche über das Wallis zu machen?
- ...dass wir schon Anfragen potenzieller Neumitglieder für das nächste Jahr annehmen? Wenn nicht bitte Sili Fragen.
- ...dass manche diese Anfrage auch wirklich stellen wollten?
- ...das Unterbäch jetzt bedeutend farbenfroher ist (dank sei unseren Flyern)?



11.6 Sanpanchos zum Stäg

Es wird gemunkelt...

- ... dass die Gewinner des Herzblattspiel noch bis heute auf ihren Preis warten?
- ... dass man grosses Kino in Dolby Surround auch ohne Kino haben kann?
- ... dass verschiedene Coridianer reiche Leute wären wenn sie den ganzen Blödsinn aufschreiben würden und daraus Lieder machen würden?
- ... dass auch andere gerne Herzblatt gespielt hätten?
- ... dass man im Kanton Letschen doch kein Euro braucht? (hä nahfragt)
- ... dass wenn man einem "Trichjer" seine "Trichja" klaut er dann ziemlich hilflos dasteht?

11.7 13.2.09 - 15.2.09

Es wird behauptet...

- ... dass der Polarkreis 18 Hit "Allein, allein" Fasnachtshitpotenzial besitzt.
- ... dass Alkohol Gene von Rainer Maria Rilke enthält.
- ... dass manche mit dem Staubsauger schlafen.
- ... dass manche so tief schlafen, dass auch tieffliegende Gläser nichts bewirken!
- ... dass Tee und Brot am besten schwarz und in der ganzen Küche verteilt schmecken!
- ... dass backen um 04.00 Uhr in 3 von 2 Fällen zu Verbrennungen führen.
- ... dass 4 von 3 Personen nicht rechnen können.

11.8 16.2.09 - 22.2.09

Es wird gemunkelt ...

- ... dass in manchen Kellereien Wein aus Apfil gemacht wird!
- ... dass nicht jedem die frische Luft gleich gut bekommt, vorallem wenn dabei Schlagzeug gespielt wird.
- ... dass auch die Pampers nach dem ersten Gätschttag irgendwann schlafen müssen, da sie uns um 06.00 Uhr rausschmissen.